

Gemeinderatssitzung vom 2. April 2019

Wortmeldung Roman Walt (glp) zum Postulat Käser: Weiterbestand des Puck-Kunstwerkes beim Kreisverkehr Schaffhauserstrasse / Kirchgasse / Bahnhofstrasse

(es gilt das gesprochene Wort)

Geschätzte Ratsleitung,
liebe Anwesende

Ich habe grossen Respekt vor Personen, welche sich für Vereine einsetzen, zu ihrem Verein auch in schwierigen Zeiten stehen und dafür engagieren, dass der Verein weiterhin positiv bei Bevölkerung und in den Medien wahrgenommen wird. Auch wenn mein Herz nicht in dieser Intensität für den EHC Kloten schlägt wie bei anderen Gemeinderätinnen, Gemeinderäten, Klotenerinnen und Klotener, Fans und Anhänger, so verstehe ich doch die schwierige Situation, in welcher sich nach dem Abstieg nun Fans und Verein befinden und dass jeder Aspekt, welche den Verein betrifft, mit einer gewissen Emotionalität aufgenommen und interpretiert wird.

Dass nun Gemeinderäte verschiedener Parteien über ein Postulat den Stadtrat – Zitat «beauftragen, alles zu unternehmen, damit das Puck-Kunstwerk beim Kreisverkehr Schaffhauserstrasse / Kirchgasse / Bahnhofstrasse stehen bleiben kann», unter anderem weil das Verschwinden des Pucks aus dem Kreisel als «Affront der öffentlichen Hand» verstanden wird, ist für die glp aber aus verschiedenen Gründen fragwürdig:

- Erstens entspricht die Formulierung – der Stadtrat wird beauftragt zu handeln - nicht einem Postulat, sondern eher einer Motion. Die Wahl des Instrumentes ist also schon mal grundsätzlich nicht passend.
- Zweitens liegt das Bewilligungsrecht für die Gestaltung des Kreisels nicht im Aufgabenbereich der Gemeinde, sondern des Kantons. Insofern ist es unklar, ob ein Postulat oder eine Motion auf Stufe Gemeinde überhaupt einen sinngemässen Zweck erfüllen könnte. Wenn die aktuelle Rechtslage stört soll seine Kantonsräte aktivieren, damit der Kanton die entsprechenden Reglemente und/oder Verordnungen überarbeitet.

- Drittens zum Vorgehen: Was geschieht nach der Überweisung des Vorstosses? Was soll dem Gemeinderat vorgelegt werden? Fordern die Postulanten einen Ergänzungsbericht, wenn der Puck trotz Vorstoss abgebaut wird, in dem der Stadtrat darlegen muss, was er alles unternommen hat um den Puck zu erhalten? Einfach zur Erinnerung: Der Stadtrat ist frei, einen alternativen Standort zu suchen, der Puck muss nicht zwangsläufig im Kreisel stehen bleiben! Das wissen wir, das weiss der Kanton.
- Darum bin ich mir viertens auch nicht sicher, ob unter diesen Umständen bei Überweisung des Vorstosses überhaupt ein gewisser Nachdruck im Gespräch mit dem Kanton über eine neue Verlängerung auslösen kann, wie es aber unser Stadtpräsident in den Medien vorgestellt hat.
- Und fünftens finde ich es etwas heikel, dass der Gemeinderat den Stadtrat mit einem starken, aber rechtlich fragwürdigen politischen Vorstoss beauftragen will, beim Kanton für einen riesigen Puck vorstellig zu werden. Ist der Puck es wert, dass Gemeinde- und Stadtrat über das Postulat in eine Bittsteller-Position gegenüber dem Kanton gedrängt werden? Haben wir eigentlich keine grösseren Themen oder Probleme, welche wir mit dem Kanton angehen sollten, oder wo wir auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Kanton angewiesen sind?

Aus Sicht der glp wäre es darum sinnvoller, das Postulat zurückzuziehen und den Nachdruck allenfalls über eine Petition der Klotener Fans und Bevölkerung auszulösen, anstatt den Rat zwei- bis dreimal für das Thema zu aktivieren. So werden keine politischen Instrumente zweckendfremdet oder zumindest grenzwertig eingesetzt und die Bevölkerung kann zum Puck Stellung nehmen. Denn, und auch das blenden die Postulanten aus, der Puck war schon immer umstritten und ist es auch heute noch. Ob der Puck wirklich nicht mehr aus dem Kreisel und dem Ortsbild wegzudenken ist, wie die Begründung zum Postulat aufführt, bleibt eine sehr subjektive Aussage. Die glp unterstützt daher die Überweisung des Postulates nicht. Besten Dank.